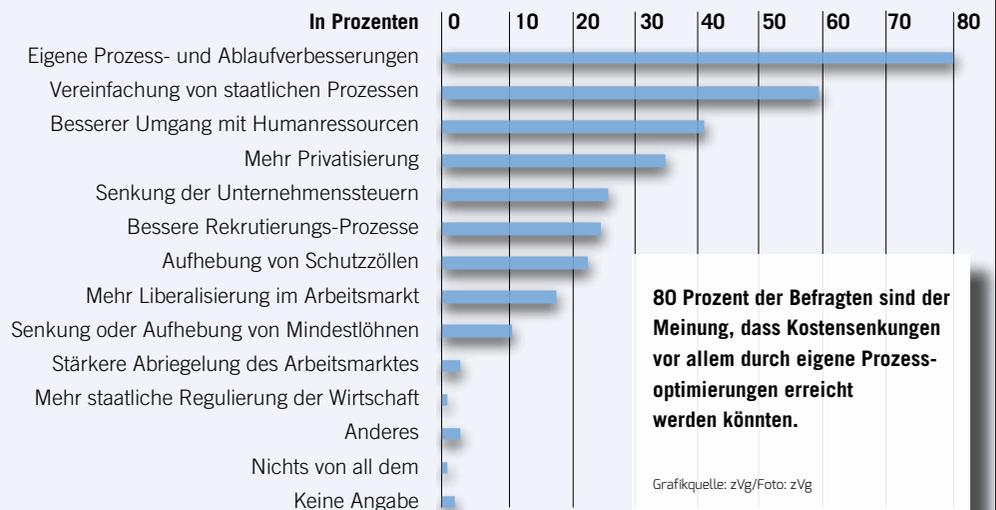


Übersicht im B2B-Cockpit

UMFRAGE Die KMUSWISSAG und das Marktforschungsinstitut DemoSCOPE führen zweimal jährlich eine B2B-Befragung bei mehreren hundert Schweizer Unternehmen durch. Das aktuelle Thema «Arbeitsplatz Schweiz» hält einige Überraschungen bereit.

TEXT ARMIN BAUMANN UND
RAOUL STEIGER

WIE KÖNNTEN IHRER MEINUNG NACH KOSTENSENKUNGEN ERREICHT WERDEN?



80 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Kostensenkungen vor allem durch eigene Prozessoptimierungen erreicht werden könnten.

Grafikquelle: zVg/Foto: zVg

Mit dem Cockpit konnte ein Instrument entwickelt und etabliert werden, mit dem sich Kader und Verwaltungsräte thematisch auf dem Laufenden halten und eigene Fragen an die KMU-Landschaft richten können. Das aktuelle Schwerpunktthema «Arbeitsplatz Schweiz» behandelt Fragen rundum den Arbeitsplatzerhalt und staatliche Rahmenbedingungen, und vergleicht frühere Umsatzerwartungen mit der tatsächlichen Umsatzentwicklung. Dabei zeigt sich: Der Schweizer Unternehmer ist einmal mehr deutlich zu pessimistisch!

AKTUELLE STRUKTURDATEN

Am Podium von KMU SWISS Anfang September wurden die aktuellen KMU-Strukturdaten und die Ergebnisse der Themenbefragung anschaulich vorgestellt. Der Personalbestand ist 2015 bei über der Hälfte der Unternehmen gleich geblieben, jedoch hat gegenüber dem Vorjahr der Anteil derjenigen Firmen, die personell geschrumpft sind, von 10 auf 18 Prozent zugenommen. Die Ausbildung von Lehrlingen könnte günstige Abhilfe schaffen, dennoch nutzen nur rund die Hälfte der befragten Unternehmen diese Möglichkeit.

ERWARTUNG UND REALITÄT

Vergleicht man die Umsatzerwartungen für das Jahr 2014 mit der tatsächlichen Umsatzentwicklung, so zeigt sich, dass die tatsächlichen Umsätze stärker und häufiger gestiegen sind (57 Prozent der Nennungen), als dies im Vorjahr erwartet wurde (49 Prozent).

ARBEITSPLATZSICHERUNG

Eine Mehrheit von 62 Prozent ist überzeugt, dass Arbeitsplätze in der Schweiz durch Kostensenkungen gesichert werden könnten. Wenn es um die konkrete Umsetzung der Kostensenkungen geht, sehen 80 Prozent diese bei der Prozessoptimierung, knapp 60 Prozent bei der Vereinfachung von staatlichen Abläufen und gut 40 Prozent bei einem besseren Umgang mit Humanressourcen.

GUTE RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemein scheint die Zufriedenheit mit den staatlichen Rahmenbedingungen hoch zu sein. Nur 45 Prozent der Befragten würden die Unternehmenssteuern senken. Die Förderung von Forschung und Entwicklung hat eine hohe Akzeptanz: Fast die Hälfte wünscht sich hier eine Ausweitung.

PROFESSIONELLE MARKTFORSCHUNG

Die Umfrage hat zudem ergeben, dass zwar knapp drei Viertel der Unternehmen mindestens einmal im Jahr in irgendeiner Form Konkurrenz- oder Marktanalysen durchführen. Allerdings befassen sich nur die Wenigsten systematisch mit solchen Analysen und leiten am Schluss auch Handlungen daraus ab. Die professionelle Marktforschung bietet hier innovative Produkte. Die Investitionen lohnen sich meist schon nach kurzer Zeit.

DIE AUTOREN



Raoul Steiger, Research Consultant
DemoSCOPE, raoul.steiger@demoscope.ch
Armin Baumann, CEO KMU SWISS,
armin.baumann@kmuswiss.ch
www.demoscope.ch
www.kmuswiss.ch